

1662 Dezember 12.

B

VERGLEICH ZWISCHEN KASPAR BRANDENBERG UND SEINER SCHWESTER ELISABETH BRANDENBERG, WITWE VON HAUPTMANN OSWALD WEISSENBACH

Zwischen Landesfähnrich Hauptmann Kaspar Brandenburg und seiner Schwester Elisabeth Brandenburg, Gattin von Oswald Weissenbach sel., sei ein Streit ausgebrochen. Durch Hauptmann Brandenburg sei 1642 im Auftrag des spanischen Königs [Philipp IV.] eine Kompanie von 150 Mann angeworben worden, deren Verwaltung er seinem Schwager Weissenbach überlassen habe. Dieser habe sie während 3 Jahren, d.h. bis zu seinem Tod verwaltet, worauf 1647 abgerechnet worden sei. Seither sei die Kompanie - während 16 Jahren also - von Brandenburg selber verwaltet worden. Nun glaube Elisabeth am Gewinn der Kompanie beteiligt zu sein und begehre deswegen eine Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben, was ihr Brandenburg aber verweigere. Daher seien Schiedsrichter mit der Aufgabe betraut worden, einen gütlichen Vergleich herbeizuführen. Dieser bestimme, dass die Forderungen Elisabeths wegen der Kompanie ihrem Bruder gegenüber nichtig seien, ausgenommen die künftigen Zahlungen der Kammer zu Mailand; diese sollten zwischen den beiden geteilt werden.

Beim Vergleich zugegen seien auch gewesen: der Sohn von Elisabeth, Leutnant Sebastian Weissenbach, und ihr Tochtermann Franz Heinrich Schönbrunner.

KopieAH 10, 231-232 - Blatt 232^V leer